

# Zu unserem Heft = Notre volume = On this issue

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 11: **Wohntürme, Einkaufszentren = Immeuble-tours d'habitation et centres régionaux d'achats = Tower apartment houses and shopping centers**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zu unserem Heft

Die immer größer werdende Landknappheit zwingt die Architekten zum Bau von Wohnhochhäusern. Ob dabei Scheibenhäuser oder runde Türme zu wählen seien, bestimmt die jeweilige städtebauliche Situation. Wir stellen zur Diskussion, ob die relativ vielen Nordwohnungen in runden Turmhäusern akzeptabel sind.

Aalto versucht mit Erfolg in seinem Haus in der Neuen Vahr alle Wohnungen an die Sonne zu legen. Was unter seinen Händen dabei entsteht, ist ein höchst lebendig geschwungenes Hochhaus mit neun Wohnungen pro Geschöß, alle zur Sonne hin gewendet.

Die neuen Satellitenstädte und Stadtgründungen an den Rändern unserer durch den Verkehr völlig verstopften Großstädte, stellen vielseitige Probleme auch für den Bau von Verkaufsanlagen jeder Art. Die Amerikaner sind vor zehn Jahren mit Shopping Centers vor die Peripherie ihrer Großstädte geflüchtet, wo man Platz zum Parken und zum ruhigen Einkaufen und Flanieren hat. Wie sich diese Shopping Centers heute entwickelt haben, beleuchtet der Spezialist für diese Bauaufgaben, Victor Gruen, in einem besonderen Artikel.

Das Kleinkaufhaus mit eingebauten Spezialgeschäften ist eine Variante des innerstädtischen Verkaufszentrums.

Schließlich zeigen wir einen großen Laden für Glas, Porzellan und Holz von Philipp Rosenthal in Düsseldorf, wo das Problem der Flexibilität auch der Schaufenster auf eine neuartige Weise gelöst ist.

Als Aktualität folgt der kürzlich eingeweihte neue große Rundfunksaal in Hannover. Die Redaktion

## Notre volume

La pénurie croissante de terrains disponibles force les architectes à la construction d'immeubles-tour.

Le choix entre les immeubles ponctuels ou linéaires est essentiellement donné par le contexte urbanistique. Il faut toutefois remarquer la faiblesse des plans ronds qui comprennent un nombre relativement élevé d'appartements nord.

La réalisation d'Aalto à la «Nouvelle Vahr» est très réussie, les plans des 9 appartements par étage sont tous orientés vers le soleil. Les nouveaux grands ensembles situés en périphérie des villes existantes posent des problèmes complexes concernant aussi bien les logements que leurs prolongements.

Pour parer au manque de place, les Américains, il y a dix ans, implantaient leurs centres d'achat en bordure des villes, où ils disposaient de parkings suffisants et d'aménagements spacieux qui incitaient les gens à venir et à rester.

Un article de Victor Gruen, spécialiste pour ces questions, illustre le développement des centres d'achat américains jusqu'à nos jours.

Le grand magasin de moyenne importance comprenant des sections spécialisées constitue une variante d'un centre d'achat urbain.

Pour montrer une solution qui satisfait aux exigences de grande flexibilité dans l'organisation allant jusqu'à la disposition des vitrines, nous publions le grand magasin de Philipp Rosenthal à Düsseldorf qui vend du verre, de la porcelaine et du bois.

Comme actualité, nous présentons la nouvelle salle de rédiffusion à Hannover. La rédaction

## On this Issue

The growing shortage of building sites is forcing architects to opt for high-rise constructions.

The choice between slab structures or round towers is determined in every case by the given town-planning situation. However, it has to be borne in mind that there are drawbacks to the round plans comprising as they do a relatively large number of apartments with north orientation.

Aalto's project on the New Vahr is a great success. All 9 flats per floor are oriented toward the prevailing sun. The large new complexes on the outskirts of already existing cities raise difficult problems both in respect of housing and of extension.

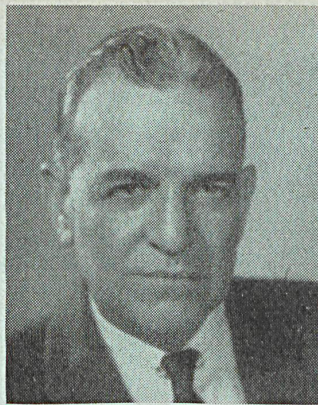
To counter the lack of building space, the Americans, ten years ago, sited their shopping centers on the peripheries of cities, where they had sufficient parking space and other attractive facilities.

An article by Victor Gruen, an expert on these questions, illustrates the evolution of American shopping centers up to the present time.

The department store of medium size comprising special sections is a variant of an urban shopping center.

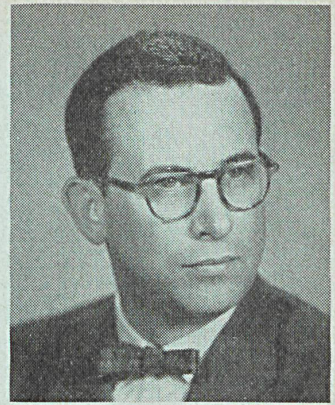
To demonstrate a project that meets the requirements of great flexibility in organization extending even to the arrangement of display windows, we are publishing here an article on the Philipp Rosenthal department store in Düsseldorf, which deals in glassware, porcelain and wood.

As a special feature, we are presenting also the new broadcasting studio in Hannover. The Editors



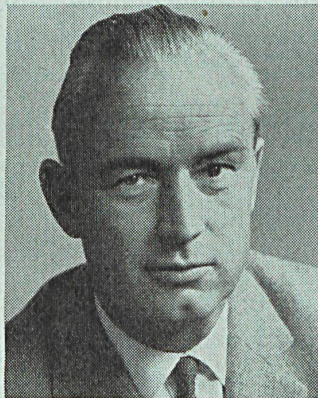
**George F. Harrell**

Geboren in Norfolk, Virginia. Studien am Georgia Technicum und an der University of Pennsylvania. 27 Jahre Praxis in verschiedenen Architekturbüros, wobei 8 Jahre in New Yorker Büros, 7 Jahre Privatpraxis in New York und Dallas, 4 Jahre als Direktor von Gill and Harrell, seit 1956 Direktor bei Harrell + Hamilton. Mitglied des American Institute for Architects.



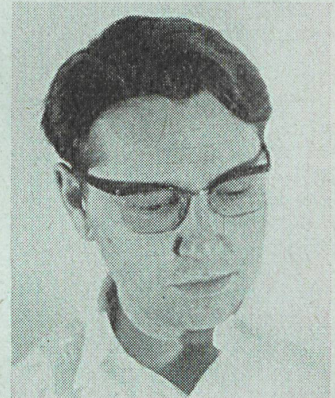
**E. G. Hamilton**

Diplomierter an der Washington University 1943. 17 Jahre Praxis in verschiedenen Architekturbüros, wobei 2 Jahre bei J. D. Murphy, St. Louis, 2 Jahre bei Wedemeyer & Hecker, St. Louis, 2 Jahre bei Leinweber, Yamasaki & Helmuth, St. Louis, 2 Jahre Mitarbeiter bei A. B. Swank Jr., Dallas, Texas, 2 Jahre Privatpraxis in Dallas, Texas, von 1956 an Vorsteher bei Harrell + Hamilton, Dallas, Texas. Mitglied des American Institute of Architects.



**Fritz Stäheli**

Diplomierter 1943 an der Technischen Hochschule in Zürich als Architekt. Weitere Studien absolvierte er bei Otto Senn, Basel, Hans Bracher, Solothurn, sowie Hans Brechbühler in Bern. 1948 Eröffnung eines eigenen Büros und seit 1955 Zusammenarbeit mit Hans Frehner.



**Hans Frehner**

War zunächst als Elektrömoteur und Elektrozeichner tätig. Nach zwei Jahren Praxis in Architekturbüros der deutschen und französischen Schweiz trat er ins kantonale Technikum Winterthur ein, wo er 1951 diplomierte. 1955 machte er sich selbständig und führt seither zusammen mit Fritz Stäheli in St. Gallen ein Architekturbüro.

### Architektengemeinschaft Tscharnergut

Die Architektengemeinschaft Tscharnergut setzt sich zusammen aus den Firmen:

H. + G. Reinhard, Bern, Lienhard + Strasser, Bern, Ernst Indermühle, Bern, Werner Kormann, Bern, Eduard Helfer, Bern.

Die Arbeitsgemeinschaft wurde gebildet für die Überbauung Tscharnergut. Sämtliche Planstudien werden gemeinsam bearbeitet. Die Ausarbeitung der Pläne wird nachher einem der beteiligten Büros übertragen. Die Ausführung erfolgt durch ein gemeinsames Baubüro.

### Biographische Notizen von:

Alvar Aalto

siehe Heft 2/63

F. W. Kraemer

siehe Heft 1/61

Harry Seidler

siehe Heft 7/61